Quelle: Fränkische Nachrichten 15.02.2020

Sparkasse Tauberfranken: Deka-Experte Michael Irsfeld und Kabarettist Andy Sauerwein gastierten im Theatersaal der Distelhäuser Brauerei

Kapital und Kabarett in Kombination

Deka-Experte Michael Irsfeld und Kabarettist Andy Sauerwein waren auf Einladung der Sparkasse Tauberfranken zu Gast im Theatersaal der Distelhäuser Brauerei.



Finanzen und Kabarett standen im Theatersaal der Distelhäuser Brauerei im Mittelpunkt. Das Bild zeigt (von links) den stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands, Wolfgang Reiner, Kabarettist Andy Sauerwein, den Abteilungsdirektor der DekaBank, Michael Irsfeld, und Bereichsleiter Digitale Filiale/Vertriebssteuerung, Maximilian Braun. BILD: SPARKASSE TAUBERFRANKEN

Distelhausen. Wer in Zeiten der Zinswüste noch Rendite machen wolle, für den können Fonds eine sinnvolle Anlagemöglichkeit sein. Davon ist Michael Irsfeld, Abteilungsdirektor der DekaBank, überzeugt. Er referierte am Mittwoch auf Initiative der Sparkasse Tauberfranken im Theatersaal der Distelhäuser Brauerei über aktuelle Entwicklungen auf den Finanzmärkten.

Gute Zahlen

Zunächst ging der stellvertretende Vorsitzende der Sparkasse Tauberfranken, Wolfgang Reiner, in seiner Begrüßung auf aktuelle Erkenntnisse verschiedener Umfragen ein: Noch nie seien die Deutschen finanziell so zufrieden gewesen wie derzeit. Und zum ersten Mal seit 18 Jahren betrachte die Mehrheit der Deutschen Aktien als geeignetste Kapitalanlage. Da passe es, dass der Deutsche Aktien-Index am gleichen Tag über 13 700 Punkte kletterte und damit ein neues Allzeithoch verzeichnete.

Diese guten Zahlen griff Deka-Experte Irsfeld auf und erläuterte, dass jeder im Main-Tauber-Kreis statistisch gesehen ein Vermögen von 59 000 Euro besitze. Doch 52 Prozent des Geldes im Main-Tauber-Kreis seien so angelegt, dass es keine Chance auf Zinsen habe. Und genau da sollte man ran.

Denn durch die Inflation verliere das Geld von Jahr zu Jahr an Kaufkraft. In zehn Jahren bis zu 20 Prozent, so Irsfeld. In seinem Rückblick auf 2019 zeigte Irsfeld zunächst die schwierige geopolitische Lage auf. Von Handelsstreitigkeiten zwischen den USA und China bis hin zu den verschiedenen Krisenherden. Doch trotz der schwierigen Weltlage hätten sich die Aktienmärkte fantastisch entwickelt.

Der Weltaktienindex MSCI World habe sich 2019 fast permanent nach oben entwickelt und der DAX habe wie Eingangs erwähnt am Tag der Veranstaltung sogar ein neues Allzeithoch erreicht. Anschließend stellte Irsfeld die verschiedenen Varianten des Deka-Vermögenskonzepts vor, die 2019 je nach Ausrichtung zwischen sieben und über 25 Prozent Rendite erwirtschaftet hätten.

Weiteres Wachstum realistisch

Er betonte jedoch, dass Fonds mit solchen Renditechancen auch Risiken mit sich brächten. Es gäbe jedoch Schutzmechanismen, die die Anleger zuschalten könnten. Wichtig sei es, das Gespräch mit dem Berater zu suchen und die passende, individuelle Anlagestrategie zu wählen. In seinem Ausblick auf 2020 zeigte Irsfeld zunächst die wichtigsten Themen des Jahres auf. Besonders wichtig sei die anstehende Präsidentschaftswahl in den USA. Denn Wahljahre seien meist gute Jahre. Der Präsident betreibe in solchen Jahren gern „beauty dressing" – er sorge also für eine gute Wirtschaftslage, um bei den Wählern zu punkten.

Demzufolge glaubt Irsfeld, dass die Weltwirtschaft auch 2020 weiter wächst. „Zwar nicht so stark wie früher um fünf bis sieben Prozent, doch eine Wachstumsrate von ein bis drei Prozent ist möglich." Passend dazu präsentierte Irsfeld Anlagestrategien in Zeiten der Zinswüste.

Direkt im Anschluss betrat Kabarettist Andy Sauerwein die Bühne. Er stamme zwar aus Sulzbach am Main bei Aschaffenburg, habe aber auch viele Jahre in Würzburg gelebt. Sein Dialekt sei daher eine Mischung aus hessisch und fränkisch – „also fräsisch", scherzte er. Mittlerweile wohne er aber am Starnberger See. Eine häufige Reaktion sei meist: „Uhhhh, da wohnen doch nur die Millionäre." Seine Antwort wiederum: „Stimmt." Pause. „Und ich."

Für gute Laune gesorgt

Dann ließ Sauerwein für die Gäste sein Coming-Out als Veganer Revue passieren, ehe er ausführlich von seiner letzten Kreuzfahrt berichtete. „Da habe ich meine Oma mitgenommen. Die ist nah an der Zielgruppe." Als Kabarettist müsse er sich auf einer Kreuzfahrt nicht mal viele Gags überlegen. Ein Besuch der Kapitänsstunde reiche meist aus. „Ich sag's Euch, da kommen Fragen…".

Eine Reisende habe ihn beispielsweise gefragt, ob die Crew auch auf dem Schiff schlafe. Eine andere Urlauberin habe sich im Bord-Shop erkundigt, ob denn heute noch neue Ohrringe reinkämen. „Ja, klar mit dem U-Boot, hätte ich geantwortet."

Im Finale seiner Show gab Sauerwein ein selbstkomponiertes Lied am Klavier zum Besten: Mit dem Refrain „Weil ich so ein toller Typ bin, sexy und smart, habe ich gleich zwei Frauen am Start… Siri und Alexa streiten sich um mich. Jede will mich für sich alleine haben, das kostet Energie, ich muss sie dauernd laden…" traf er den Geschmack des Publikums, das anschließend, sichtlich amüsiert, von Maximilian Braun zu einem Umtrunk willkommen geheißen wurde.